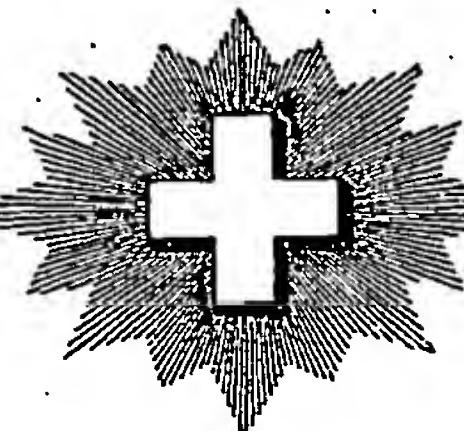


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR

GEISTIGES EIGENTHUM



PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 4306

3. Dezember 1891, 7 1/2 Uhr, p.

Klasse 16

ALBERT LOCHERER, in TODTNAU (Baden).

Flaschenputzer.

Gegenwärtiges Patentgesuch bezieht sich auf einen Flaschenputzer, bestehend aus zwei ungleich langen, drehbar miteinander verbundenen Metallstäbchen, deren unterer kurver Theil mit Borsten versehen ist, so dass durch Verstellen oder Drehen eines der Metallstäbchen gegenüber dem andern ihre kurven unteren Theile entweder zum Einführen des Putzers in die Flasche, sowie zu dessen Herausnahme aus derselben parallel zu einander gestellt, oder zum Reinigen der Flasche um beinahe  $180^{\circ}$  von einander versetzt werden können.

Dieser neue Flaschenputzer ist in Fig. 1 und 2 beiliegender Zeichnung in zwei Ansichten dargestellt, wobei die mit Bürsten versehenen kurven Theile gegeneinander die Stellung einnehmen, die sie zur Einführung des Putzers in der Flasche haben sollen.

Fig. 3 zeigt, wie die kurven Untertheile der Metallstäbchen beim Reinigen einer Flasche gegeneinander verstellt sind.

Wie aus diesen Figuren ersichtlich ist, besteht der Flaschenputzer wesentlich aus den zwei Metallstäbchen *A*, *B*, wovon jedes nach unten zu kurv umgebogen und mit Borsten *m* versehen ist. Zur Aufnahme der Borsten *m* sind die kurven Theile *a*<sup>1</sup>, *b*<sup>1</sup> abgeplattet und sind die Borsten zwischen zusammengeflochtenen,

resp. zusammengezwirnten Drähten *n*, *n*<sup>1</sup> fest gehalten, welche auf irgend welche Weise an den Theilen *a*<sup>1</sup>, *b*<sup>1</sup> befestigt sind. Am geraden Theil eines der beiden Stäbchen sind zwei Hülsen *a*<sup>2</sup>, *b*<sup>2</sup> angelöthet, durch welche auch der gerade Theil des andern Stäbchens hindurchgeführt ist und darin gedreht werden kann. Beide Stäbchen sind oben rechtwinklig umgebogen und das längere Stäbchen *B* ist bei seinem oberen Ende mit einem Handgriff *C* versehen, so dass der Obertheil des Stäbchens *B* eine Art Kurbel bildet.

Um den bereits beschriebenen Flaschenputzer zum Reinigen einer Flasche zu gebrauchen, wird derselbe in geschlossenem Zuge, Fig. 1 und 2, d. h. bei der Parallelstellung der kurven Theile *a*<sup>1</sup>, *b*<sup>1</sup> der Metallstäbchen *A*, *B* in die Flasche eingeführt und letztere alsdann durch Drehen der Kurbel nach rechts, d. h. im Sinne des Pfeiles *x* der Fig. 3, gründlich und schnell gereinigt, wobei sich beide kurven Bürstentheile *a*<sup>1</sup>, *b*<sup>1</sup> an die Wandung der Flasche andrücken, indem diese beiden Bürstentheile die in Fig. 3 angegebenen gegenseitigen Stellungen einnehmen, d. h. um beinahe  $180^{\circ}$  von einander abstehen.

Nachdem das Reinigen der Flasche vollzogen ist, wird die Kurbel nach links zurück

BEST AVAILABLE COPY

gedreht, wobei die Bürstentheile  $a^1$ ,  $b^1$  wieder die in Fig. 1 angegebene Stellung einnehmen und somit der Flaschenputzer leicht und bequem aus der Flasche herausgenommen werden kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Ein Flaschenputzer, wesentlich bestehend aus zwei ungleich langen Metallstäbchen  $A$  und  $B$ , welche oben rechtwinklig umgebogen, während ihre untern kurven Theile  $a^1$ ,  $b^1$  mit Borsten versehen sind, wobei eines dieser Me-

tallstäbchen mit zwei Hülsen  $a^2$ ,  $b^2$  verbunden ist, in welchen das andere Stäbchen, das oben mit einem Handgriff versehen ist, drehbar angeordnet ist, so dass die Bürstentheile  $a^1$ ,  $b^1$  zum Einführen des Putzers in die Flasche oder zu dessen Herausnahme aus derselben parallel zu einander gestellt werden können, oder zum Reinigen der Flasche um zirka  $180^{\circ}$  von einander versetzt werden können.

ALBERT LOCHERER.

Vertreter: A. RITTER.

BEST AVAILABLE COPY

Albert Locherer.  
3. Dezember 1891.

Patent Nr. 4306.  
1 Blatt.

FIG.1.

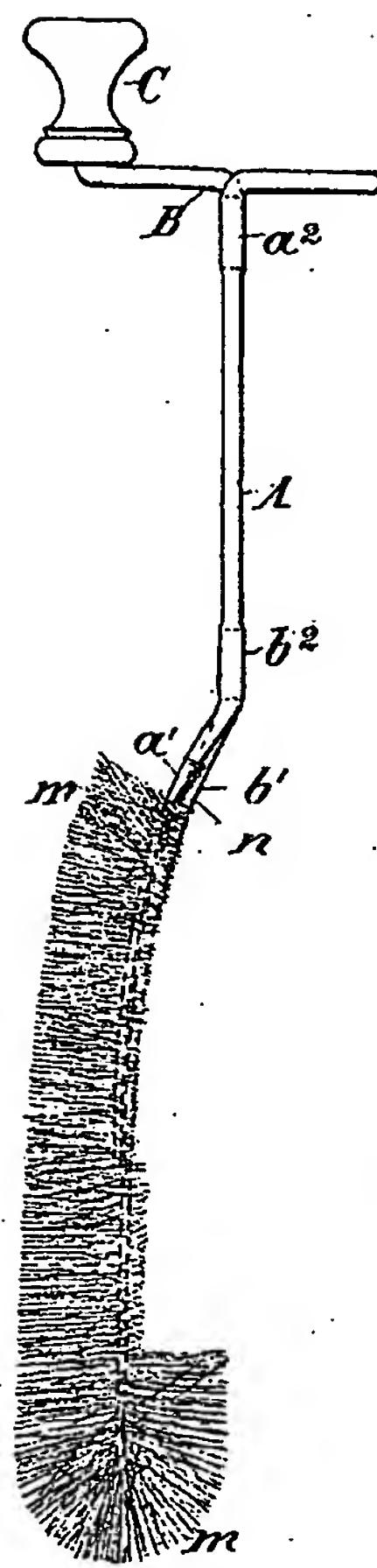


FIG. 2.

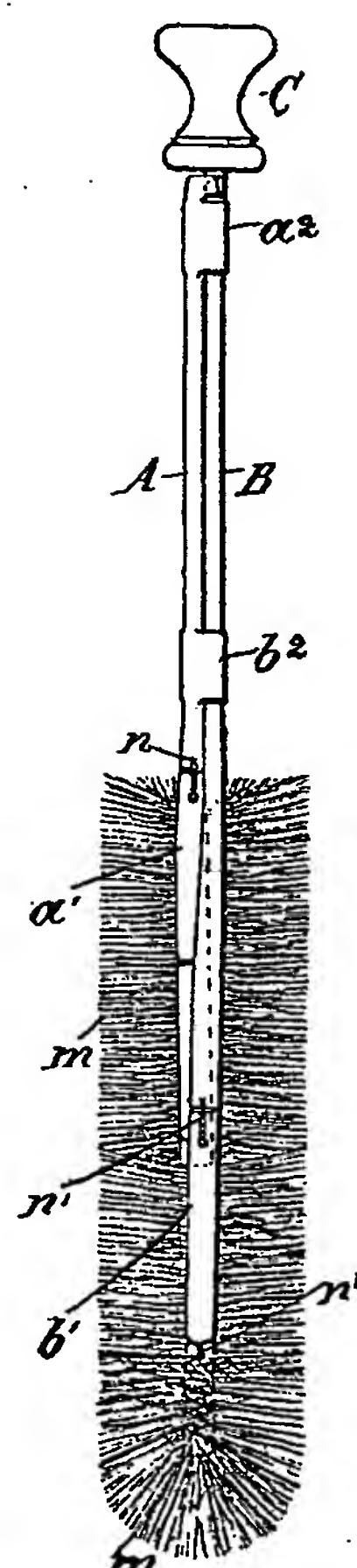
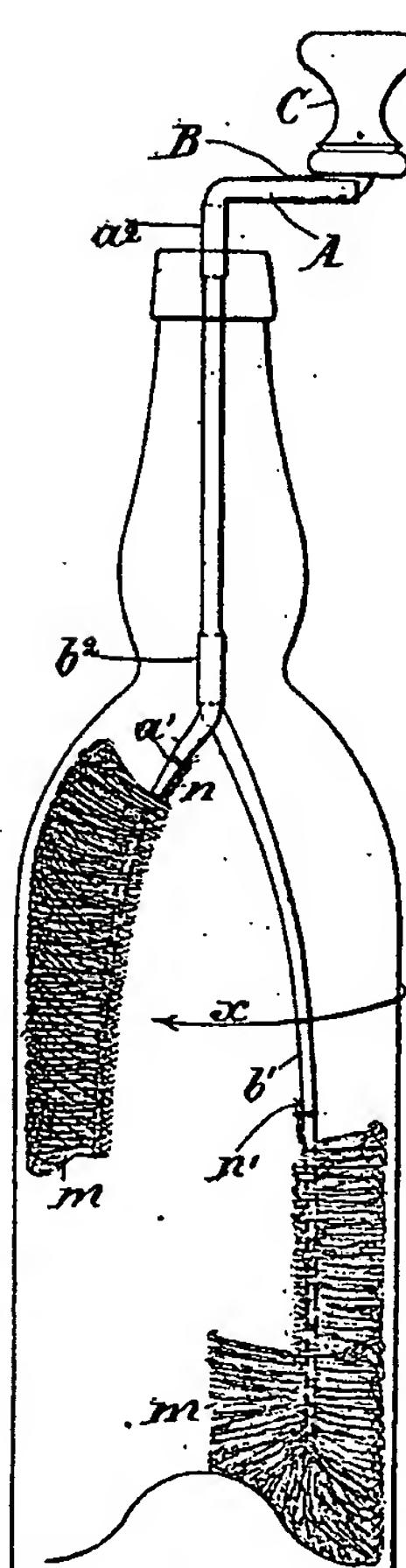


FIG. 3.



Albert Locherer.  
Vertreter: A. RITTER.

BEST AVAILABLE COPY